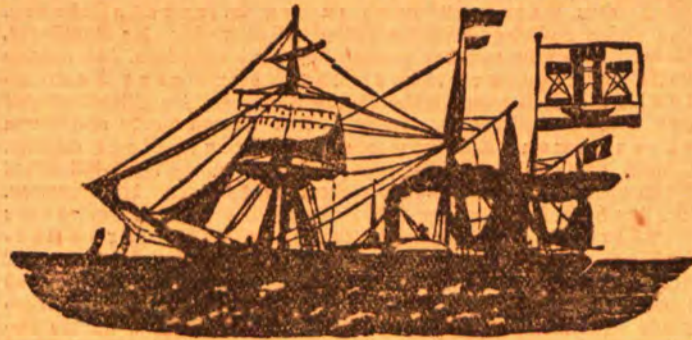


Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung



Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen
Monatlicher Bezugspreis voraus 140 M., mit Portolohn 150 M.

Auswärtige
bestellen bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für 450 M. vierteljährlich bei freier Zustellung.
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend.
Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.
Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegraphen-Adresse: Dampfbootverlag.

Anzeigen werden für den Raum einer Kolonne Spalten für Abonnenten mit 8,00 M., berechnet von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 10,00 M., berechnet von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 10,00 M., die Zeile der Erfüllung von Platzvorschriften 50%, Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.
Etwasiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Eingehung des Remunerationsscheines auf gerichtliche Wege und außerdem durch Verweigerung, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für Richtigkeit. Belag-Exemplare kosten 8 M.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

Deutschland von den Ausgleichszahlungen bis Juli 1923 befreit

Berlin, 23. Oktober. (Priv.-Tel.) Die Verhandlungen mit den Vertretern der alliierten Ausgleichsämter sind am Sonnabend abgeschlossen worden. Die Vertreter der beiderseitigen Ausgleichsämter haben ein Abkommen vereinbart, wonach Deutschland bis zum Juli 1923 von den Zahlungen im Ausgleichsverfahren befreit wird. Das Abkommen ist den Regierungen zur Annahme vorzulegen. Die Entscheidung der Reichsregierung wird im Zusammenhang mit der Regelung der allgemeinen Reparationsfrage zu erfolgen haben. Die Regierung bereitet eine Denkschrift über die gesamte Frage der Ausgleichszahlungen vor, die dem Reichstag demnächst vorgelegt werden soll.

Reparationsdebatte in der französischen Kammer

Paris, 22. Oktober. (Tel.) In der französischen Kammer begründete der Abg. Paul Renaud seine auf Anlaß der Besprechung der allgemeinen Politik der Regierung eingebrachte Interpellation über die Reparationspolitik. Er erinnerte daran, daß in dem Augenblick, in dem man hätte erwarten können, daß die Reparationspolitik endlich in eine aufbauende Periode eintrete, der Plan Bradburns und nachher die Demission Lloyd Georges gekommen seien. Der Abgeordnete sagte weiter, er sei ein Gegner der Sachlieferungsfrage. Wenn das deutsche Volk Frankreich auch nur für 150 Millionen Sachlieferungen leisten wolle, müßte es für 80 Milliarden Papiermark drucken, und wenn Deutschland den Verpflichtungen des Abkommens von Cannes nachkommen wolle, d. h. wenn es für 950 Millionen Goldmark Sachlieferungen ausführen solle, dann handele es sich sogar um 1500 bis 2000 Milliarden Papiermark. Begreifen Sie denn nicht, so ruft der Redner aus, daß das unmöglich ist? (Lebhafte Beifall.) Das Abkommen Stinnes-Lubersack biete keinen anderen Vorteil, als daß Stinnes eine Provision von 6 Prozent einstreiche. (Lebhafte Beifall auf der äußersten Linken.) Durch Unterzeichnung dieses Abkommens habe Stinnes auf Frankreich und auf Deutschland Einfluß erlangen wollen. Dieses Abkommen werde ihm gestatten, in Deutschland die innere Politik zu treiben, die er wünsche. Poincaré rief dazwischen: Sie selbst haben verlangt, daß man die großen deutschen Industriemagnaten zum Zahlen zwingt. Der Abg. Renaud antwortete: Ja, aber nicht durch dieses Mittel. Der Abgeordnete stellte weiter fest, daß der Zusammenbruch der Wechselkurse eine wahre Blockade der Staaten herbeigeführt habe, von der besonders England und Deutschland betroffen worden seien. Die Handelsbilanz Deutschlands habe im letzten Jahr ein Defizit von etwa 1 Milliarde Goldmark gehabt. Die Ziffern, die man über die großen öffentlichen Arbeiten verbreitet habe, seien stark übertrieben, denn es handle sich ja nur um Papiermark. Der Abgeordnete Renaud erklärte weiter, er glaube nicht, daß, wenn man alle zwei Monate mit der Besetzung des Ruhrgebietes drohe, dies geeignet sei, Zahlungen zu erlangen. Dagegen könne die Besetzung des Ruhrgebietes vielleicht ein gewisses Interesse haben, weil die deutsche Schwerindustrie es nicht entbehren könne. Frankreich könne sich also mit Deutschland einigen und man könne in eine Prüfung über eine Kontrolle der deutschen Industrie eintreten, denn die Industrie besitze ja Milliarden ausländischer Devisen. Ein Einverständnis zwischen der französischen und der deutschen Industrie könne durchgeführt werden, ohne die lokalen englischen Alliierten zu benehmen. Deutschland könne nur aufblühen, wenn das Vertrauen wieder hergestellt werde und wenn es sich mit Frankreich verständige. (Beifall.) Erst wenn Deutschland wieder hochgekommen sei, könne die Schuldforderung Frankreichs Wert erlangen.

Im Laufe der Debatte erklärte u. a. Poincaré, wenn wir von Deutschland Geld erhalten würden, um unsere Alliierten damit zu bezahlen, dann würde man Frankreich nicht viel vorwärts bringen. Die nächste Konferenz müsse also eine allgemeine Prüfung ermöglichen. Renaud schloß sodann: Wir haben die öffentliche Meinung der Welt gegen uns, weil wir niemals einen vollständigen Plan veröffentlicht haben. Wenn Sie das nicht tun, so sagte er zu Poincaré, dann wird Ihre Stellung verloren sein. Der Redner ist der Ansicht, die französische Regierung müsse von Deutschland eine Kapitalsteuer verlangen, die zu Reparationszahlungen verwendet werde. Der Abg. La Provost de Launay rief dazwischen: Sie können eine Kapitalsteuer nicht einmal in Frankreich durchführen und wollen sie nun Deutschland aufzwingen! Renaud erwidert, er wende sich an das besiegte Deutschland; seiner Ansicht nach sei der Augenblick günstig, um einen energischen Druck auf Deutschland auszuüben, dessen innere Lage täglich schwieriger werde. Wenn er bedenke, was man alles hätte tun können, wolle er die Nachkriegszeit mit folgendem Symbol vergleichen: „Frankreich trägt die Früchte des Sieges von sich.“ Aber da doch noch einige Früchte geblieben seien, so rufe er dem Ministerpräsidenten zu: Legen Sie der Welt Ihren vollkommenen Plan vor und geben Sie uns den Frieden!

Die Prüfung der französischen Reparationsvorschläge

Paris, 21. Oktober. „Havas“ teilt mit, daß die Reparationskommission in einer offiziellen Sitzung, die von 11 Uhr bis 12 Uhr 30 Minuten dauerte, mit der Prüfung der gestern eingelegten französischen Vorschläge begonnen habe. Der Bericht auf die Protokollierung erleichtere den Meinungsaustrausch in diesen Sitzungen. Im übrigen solle kein Bericht veröffentlicht werden. Weitere derartige Sitzungen finden nach „Havas“ in der nächsten Woche statt, zum erstenmal am Montag nachmittags.

Zur Teilung der neutralen Wilnaer Zone

Aus Warschau wird die Beendigung der Arbeiten der von der polnischen Delegation gemeldet. Die neutrale Zone soll aufgegeben und die endgültige polnisch-litauische Grenze demnächst abgesteckt werden.

Ein Besuch der Sowjetflotte in Memel?

Durch die polnische Presse geht die Nachricht, daß die sowjetrussische Ostflotte die Absicht habe, die Häfen Reval, Riga, Vibau, Memel, Danzig sowie die deutschen Ostseehäfen zu besuchen. Die Meldung ist mit einem dicken Fragezeichen zu versehen, besonders was einen Besuch der russischen Flotte in Memel anlangt. Bekanntlich hat auch Verland den Besuch seiner Häfen abgelehnt.

Die deutsche Reichsregierung und die Devisenverordnung

Meinungsverschiedenheit innerhalb der Regierung

Berlin, 23. Oktober. (Priv.-Tel.) Heute vormittag trat die Reichsregierung zu einer Sitzung zusammen, um sich mit der Devisenverordnung und insbesondere mit der Frage, wie dem Mark kurz durch weitere Maßnahmen gesteuert werden könne, zu beschäftigen. In dieser Sitzung nahm eine große Anzahl Sachverständiger teil. Es scheint, als wenn sich innerhalb der Regierung gewisse Meinungsverschiedenheiten in der Frage der Zweckmäßigkeit der Devisenverordnung herausgebildet haben. Die Sitzung dauerte den ganzen Vormittag über an. Nachmittags wird der Reichskanzler die Parteiführer im Reichstag zu einer Aussprache über die Frage der Devisenverordnung sowie auch über die Getreidemenge einberufen. Die „Welt am Montag“ spricht sogar von einer grundsätzlichen Neuordnung der Devisenverordnung, die notwendig sei, wie das Blatt schreibt, bis zur Erfassung und zur Beschlagnahme der Devisen gegangen werden.

Die Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Finanzministerium und dem Reichswirtschaftsministerium über die Devisenverordnung, mehr aber noch die stark umstrittene Frage der Preisfestsetzung für das Umlegegetreide veranlassen einige Blätter, bereits von einer Regierungskrise zu sprechen. So weit sind die Dinge aber keineswegs gekommen. Die Sozialdemokraten schlagen zwar mit Rücksicht auf die Konkurrenz von links scharfe Töne an, um ihre Forderungen für einen niedrigeren Getreidepreis durchzusetzen, doch bleibt es zweifelhaft, ob sie eventuell die Konsequenzen ziehen werden. Man nimmt vielmehr an, daß sie zwar gegen den höheren Getreidepreis stimmen werden, daß sie aber, wenn sie überstimmt werden, keine Konsequenzen aus der Tatsache ziehen werden.

Einige Blätter wollen auch wissen, daß in diesen Fragen auch die Neubestimmung des Außenministeriums hineinspielen soll und zwar soll Dr. Wirth ein ihm wenig genehmer und auch den Sozialdemokraten wenig zusagender Vertreter von der Deutschen Volkspartei präsentiert sein. Nach unjener Informationen dürfte es sich hierbei um den früheren Reichsfinanzminister Hammer handeln. (S. auch Handelsteil.)

Die Anschläge auf den deutschen Reichskanzler

Berlin, 23. Oktober. (Priv.-Tel.) Oberreichsanwalt Dr. Ebermayer, in dessen Händen die Führung der Untersuchung über den Attentatsplan gegen den Reichskanzler liegt, weilt Sonnabend und Sonntag in Berlin und hat hier die Berechnung des in Hagen Verhafteten vorgenommen. Die Angaben, die dieser über den Attentatsplan gegen Dr. Wirth gemacht hat, werden jetzt nachgeprüft. Der Festgenommene bleibt vorläufig in Haft. In amtlicher Stelle verweigert man nach wie vor im Interesse des Fortgangs der Untersuchung jede Auskunft über die Angelegenheit.

Das Urteil im Bismarckdramaprozess

Berlin, 23. Oktober. (Tel.) Die „B. Z. am Mittag“ berichtet, das Kammergericht erkannte im Prozeß Wilhelm II. gegen Emil Ludwig, dem Verfasser des Bismarckdramas „Die Entlassung“, das Recht des Dichters auf Dramatisierung zeitgeschichtlicher Persönlichkeiten an, hob das Urteil des Landgerichts auf und gestattete die Verbreitung des Buches und die Aufführung des Dramas.

Verhaftung renitenter Landwirte

Frankfurt a. M., 21. Oktober. Sehn Landwirte aus Niederursel wurden in das hiesige Polizeigefängnis eingeliefert, weil sie gegen Beamte der Wucherstelle, die in Niederursel eine Nachprüfung über die abgelieferten Milchmengen vornahmen, eine drohende Haltung eingenommen hatten. In letzter Zeit waren zahlreiche Anzeigen darüber eingegangen, daß die Landwirte in Niederursel nicht genügend Milch abgeliefert, sondern die Milch zu hohen Preisen an Eschleischändler abgaben.

Für eilige Leser

Die Ausgleichsverhandlungen in Berlin führten zu einem Abkommen, nach dem Deutschland von den Ausgleichszahlungen bis Juli 1923 befreit sein soll.
Die Reparationskommission hat die Prüfung der französischen Vorschläge begonnen.
In der deutschen Reichsregierung herrschen Meinungsverschiedenheiten über die Devisenverordnung; man spricht von einer Neubestimmung des Außenministeriums.
Die Untersuchung über die Attentatspläne gegen den deutschen Reichskanzler wird fortgeführt.
Mit einem Kapital von 300 000 Goldmarkel wurde eine russisch-deutsche Handelsgesellschaft gegründet.
In Reval findet eine Heerfahrt der Bolschewisten statt.
Dollarkurs vom 23. Oktober: 4074,78 (21. Oktober: 4418,92).

Was folgt der Khatikoalition?

Zur politischen Lage in England wird uns von unserem Berliner k-Mitarbeiter geschrieben:

Wenn der Mantel fällt, muß der Herzog nach. Mit der Koalition, die ihr Dasein den Khatikowahlen im Dezember 1918 verdankt, war auch der britische Premier, der allmächtige Lloyd George erledigt. Nicht einmal freiwillig zurückgetreten, sondern regelrecht gestürzt. Und zwar nicht auf dem gewöhnlichen Wege durch ein Votum der Volksvertretung, sondern durch die Abgabe der Unionisten (der Konservativen), durch deren Abhängen die Regierungskoalition, auf der sich das Kabinett Lloyd George aufbaute, zu bestehen aufhörte.

Welches sind die Ursachen, die zum Ende der Koalition und damit zum Sturze Lloyd Georges geführt haben? Mehr in die Augen springend sind die außenpolitischen Motive, aber es wäre doch verfehlt, sie als allein ausschlaggebend anzusehen. Es darf nicht verkannt werden, daß die Koalition zwischen Konservativen und Liberalen seit langem Risse und Brüche aufwies, was am deutlichsten daraus hervorging, daß sich bei den Wahlen die Kandidaten schon mehrfach ohne die Hilfe der Koalitionsmaschine auf Grund ihrer alten liberalen bzw. konservativen Parteiprogramme hatten aufstellen lassen. Aber freilich, der einigermaßen plötzliche Zusammenbruch der Koalition ist doch vorwiegend auf die Mißerfolge Lloyd Georges Außenpolitik zurückzuführen, die das Britenreich allgemach in eine alles eher als glänzende Isolation führte und das „Imperium“ in seinen Grundfesten zu bedrohen begann.

Die oppositionelle englische Presse stellt fest, daß Lloyd George von Mißerfolg zu Mißerfolg schritt. Sie zählt auf, wie der Ministerpräsident durch die Verlängerung des Weltkrieges bis zum Knackpunkt den Ausbau der amerikanischen See- und Landmacht bewirkte, wodurch die früher unbestrittene Oberherrschaft Großbritanniens zur See ebenso beseitigt wurde wie seine finanzielle Vorherrschaft so daß das Pfund vor dem Dollar kapitulieren mußte. Sie hält dem Premier weiter vor, daß England heute in dem französischen Militär, der imbrüg auf die Unterseeboote wie auf die Flugzeuge bereits überlegen ist, ein weit schlimmerer Rivale erwachsen sei, als es früher Deutschland war. Und sie beruft sich vor allem auf die schweren Fehler, die Lloyd George in der Orientpolitik begangen hat, wo er auf das falsche Pferd, auf Griechenland, setzte, durch die erfolglose Anti-Kemal-Politik, den mohammedanischen Fanatismus entfachte, der zu einer Gärung an allen Ecken und Enden des Weltreiches geführt hat und die Türkei zugleich Sowjetrußland in die Arme trieb. Wie diterrantisch seine Politik diesem gegenüber gewesen sei, zeige am deutlichsten die Ablehnung des Urquhart-Vertrages, die den letzten und nicht geringsten Debitposten in Lloyd Georges Konto darstellt. Wozu noch kommt, daß alle seine Anklindigungen über den Wiederaufbau Europas und die Lösung des Reparationsproblems Anklindigungen geblieben seien.

Nachdem die „konservativ-liberale Paarung“ sich abgewirtschaftet hat, wollen jetzt die Unionisten, welche die stärkste und in Wahrheit leitende Partei des Unterhauses gewesen sind, ihr Heil mit Neuwahlen versuchen, um, wenn möglich, eine rein konservative Parlamentsmehrheit zu schaffen. Aber die Aussichten hierfür sind sehr gering, schon weil der rechte Flügel unter Salisbury, die Hochtorns, zunächst noch abseits steht, während der linke Flügel unter Chamberlain sich mehr zu den Liberalen hingezogen fühlt, so daß mit der Möglichkeit der Bildung einer Zentrumspartei aus den Liberalen und dem linken Flügel der Unionisten gerechnet wird. Die Liberalen wiederum sind geschwächt, weil die unabhängige Asquith-Gruppe ihre eigenen Wege geht. Endlich wird diesmal die Arbeiterpartei die Labour-Party, welche die Auffstellung von über 400 Kandidaten angefündigt hat, eine sehr aktive und vielleicht bedeutende Rolle spielen, und die Asquith-Liberalen bemühen sich bisher vergeblich um ein Zusammengehen mit ihnen. Ansichts dieser Zerplitterung wird man wohl oder übel doch wohl wieder zu einer Koalitionsgovernment die Zuflucht nehmen müssen, wobei es natürlich ganz von dem völlig ungewissen Ausgang der Wahlen abhängen wird, ob die neue Koalition mehr nach rechts oder nach links orientiert sein wird.

Lloyd Georges Rede in London

London, 21. Oktober. Lloyd George erklärte in seiner Rede vor der Versammlung der Koalitions-Liberalen in Leeds, in der er die Politik seiner Regierung rechtfertigte und das Land vor den Gefahren einer extrem-konservativen Regierung warnte, u. a. die Kombination, die zum Siege im Krieg verholfen habe und die aus den Schwierigkeiten heraus allmählich, aber sicher zum Frieden führte, sei beendet worden, weil eine Partei daraus nicht genug herauszuschlagen konnte. Das englische Volk müsse entscheiden, ob die Parteien oder die Nation an erster Stelle kommen. Er trete für das Volk ein. Die Regierung habe im Kriege ihr Bestes getan, um die Einheit im Lande und unter den Streitkräften zu fördern. Auch im Frieden habe er etwas geleistet. Der Vertrag von Versailles sei heute die Freiheitssurkunde geworden für Millionen von Menschen. Wenn er auch Unvollkommenheiten und Kompromisse enthalte, die unvermeidlich seien, weil man so viel Nationen und Nationen berücksichtigen müsse, so sei er doch ein großes menschliches Dokument, das reichen Gewinn bringen werde nicht nur für Europa, sondern auch für die menschlichen Rassen der gesamten Welt. England sei das einzige Land Europas, das sein Budget vollkommen ausgleichen habe. Dies sei besonders der Staatskünstler Chamberlain und Hornes zu verdanken. Die Zerstörung der Kombination, die den Handel und Kredit Englands wieder hoch gebracht habe, sei ein Verbrechen gegen die Nation. Ohne das Rüstungsabkommen Balfours mit den Vereinigten Staaten wäre eine riesige erdrückende Vermebrung der Steuern eingetreten. Bonar Law habe sich in die Lage eines Reiters gebracht, der das Pferd nicht am Zügel, sondern am Schwanz nimmt. Die reaktionären Neuterer würden, wenn sie bei den Wahlen die Stimmenmehrheit er-

Mus dem deutschen Reichstag

Eisenbahnvalutazuschlag - Abgeordnetenentschädigung Angestelltenversicherung

In seiner Sonnabend Sitzung besaßte sich der Reichstag mit der Erledigung der Kleinarbeit. U. a. hatte das Zentrum einen Antrag eingebracht, der von der Regierung einen Gesetzentwurf fordert, welcher wirksame Maßnahmen gegen die Ueberflutung und den Ausverkauf Deutschlands durch valutastarke Ausländer vorseht...

Im die Aufhebung der deutschen Inzeratentener

Berlin, 22. Oktober. (Tel.) Der Steueransatz des Reichstages beschäftigte sich mit der Frage der Aufhebung der Inzeratentener. Ministerialdirektor Dr. Poppi wandte sich dagegen, das Umsatzsteuergesetz fortzusetzen zu ändern...

Zu den litauischen Zollbestimmungen

äußert sich die „Nigische Rundsch.“ folgendermaßen: Die Kaufleute klagen des öfteren über verschiedene Schwierigkeiten im Warenverkehr mit Litauen. Unter anderem besteht eine Bestimmung, daß in den Deklarationen der Marktwert der Waren anzugeben ist...

Zur polnischen Agrarreform

W. Der in der polnischen „Statistischen Monatsschrift“ veröffentlichte Bericht über die Parzellierungstätigkeit in den Jahren 1919 bis 1921 gibt einen Ueberblick über die bisherige Durchführung der am 10. Juni 1919 beschlossenen Agrarreform...

8 Millionen unterstützungsbedürftige Russen

Paris, 22. Oktober. Wie der „Chicago Tribune“ aus Moskau berichtet, müssen in diesem Winter 8 Millionen Russen unterstützt werden. Für 3 Millionen habe die Sowjetregierung die Hilfe des amerikanischen Hilfskomitees erbeten.

Fasziistenterschaun in Neapel

Rom, 23. Oktober. (Priv.-Tel.) Neapel rüfete sich zur Heerschau aus ganz Italien zusammenzukommenden 30-40 000 Fasziisten zu empfangen, darunter faszistische Regimenter sowie Damentruppen...

Sowjetrussischer Militarismus

Kürzlich wurde die Tatsache bekannt gegeben, daß die Sowjetregierung die allgemeine Dienstpflicht eingeführt hat. Dieser am 28. September gefasste Beschluß des allrussischen Exekutivkomitees enthält folgende Bestimmungen:

- 1. Für Infanterie, Artillerie und andere Formationen nachstehenden ist eine Dienstpflicht von 1 1/2 Jahren festgelegt. Kavallerie, Feldartillerie und technische Truppen 2 1/2 Jahre. die Luftflotte 3 1/2 Jahre. 4. Für die Marine 4 Jahre. Weh sind alle Männer vom 20. bis 40. Lebensjahre...

Eine russisch-deutsche Handelsaktiengesellschaft

Moskau, 21. Oktober. Wie die Russische Telegraphenagentur meldet, sei durch ein von Lenin unterzeichnetes Dekret des Roten Volkskommissars ein Vertrag mit dem deutschen Konsortium Wolff, welcher einige große deutsche Industriewerke, darunter Rheinmetall u. a. vereinigt, bestätigt worden...

Graf Surian

Der ehemalige Minister des Aeußeren der österreichisch-ungarischen Monarchie Graf Stefan Surian ist letzten Freitag im 71. Lebensjahre gestorben. Stefan Freiherr Surian von... wurde am 18. Januar 1851 bei Pressburg geboren...

Kurze Nachrichten

Wie die „N. N.“ hören, wird die Reichstagsfraktion im einigten sozialdemokratischen Partei eine Interpellation bringen über das Urteil des Münchener Volksgerichts im Sommerprozess gegen die Journalisten Fehrenbach, Gargus und... Der neue Stuttgarter Hauptbahnhof wird Sonntag vormittag feierlich eröffnet...

stellen - und er sei aufrichtig besorgt wegen des Ergebnisses der Wahlen - ihr extremes Programm durchführen wollen. Das würde zu einer Stärkung der auf den Umsturz gerichteten Elemente führen und könne katastrophale Folgen nach sich ziehen.

Der künftige englische Premierminister

London, 23. Oktober. (Tel.) Wie die Blätter melden, ist es sicher, daß Bonar Law bei der heutigen konservativen Zusammenkunft einstimmig zum Führer der konservativen Partei gewählt werde. Er werde dem König unmittelbar darauf einen Besuch abstatten und dann zum Premierminister ernannt werden...

Die neue deutsche Beamtenbefolgung

Der Haushaltsausschuß des deutschen Reichstages behandelte die 7. Ergänzung des Befolgungs Gesetzes und den 4. Nachtrag zu dem 1922. Angenommen wurden folgende Grundgehälter und Ortszuschläge:

Table with columns for Gruppe (1-13), Monatsbetrag, and Ortszuschläge (I-VI).

Table showing monthly salaries for various groups (A-E) with columns for 'bis' and 'über' amounts.

Ferner wurden folgende Beolodungsgeröhungen beschlossen: vom 1. Oktober 1922 ab zu dem Grundgehalle, den Diäten, dem Ortszuschlag und den Kinderzuschlägen 3 v. H.; hierzu kommt für die in § 17 Abs. 2 des Befolgungs Gesetzes genannten Beamten ein Frauenzuschlag...

Berlin, 21. Oktober. Der preußische Staatsrat erklärte sich in seiner heutigen Abend-Sitzung mit den von der Regierung vorgelegten neuen Befolodungs Gesetzen einverstanden. Es handelt sich um Veränderungen in den Dienst- und Versorgungsbezügen der unmittelbaren Staatsbeamten und der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volks- und mittleren Schulen...

Der Parteitag der Deutsch-demokratischen Partei in Bayern nahm Freitag letzter Woche in Würzburg seinen Anfang. Aus allen Teilen des Landes waren die Delegierten erschienen. Am Abend hatten die Würzburger Parteimitglieder zu Ehren der Parteitagsmitglieder einen Begrüßungsabend veranstaltet.

Städtisches Schauspielhaus Memel

„Wenn die Liebe erwacht“

Aufspiel von Schönthan und Koppel-Elfeld. Nicht gerade mit sehr großen Erwartungen geht man ins Theater, wenn man diesen „lustspielartigen“ Krimen Namen des Stüdes liest. Auch sein Unterfittel „Renaissance“, der zwar höchst anspruchsvoll sich ausnimmt, und da in Klammern beigefügt, wohl bescheiden soll, daß das Werkchen alte Marke ist, gibt uns des Rätsels Lösung nicht. Doch die Beschränkungen erweisen sich schon im ersten Akt als zu groß. Es ist wirklich nicht so schlimm, so „lustspielartig“ geht es nicht zu, im Gegenteil, die Sache fängt ziemlich froh am, wird dann aber im weiteren Verlauf recht gemühtlich und - anziehend, zumal, wenn der kleine Vitorino auf der Bühne erscheint. Die Geschichte widelt sich ungefähr so ab: Die fromme Margherita Gennara di Santavelli will ein Witwenbild malen lassen, zu dessen Ausführung der gemühtliche, trotz seines Amtes lebenslustige Vater Venturolo den Künstler Silvio de Feltra herbeiföhrt. Dieser erfüllt mit seinem lebensschwachen Künftertum, seiner frohen Lebensbejahung das stille, Klosterliche Haus der Margherita mit Frohsinn und Heiterkeit. Auch die stille, nur an göttliche Dinge denkende Gebieterin wird davon angeleitet und sie beginnt den Maler zu lieben (Renaissance = Wiedergeburt). Dies die eine Handlung. Nun muß doch auch das Lustige zu seinem Recht kommen, und da steht denn der kleine Vitorino feste seinen Mann. Diese in seiner Liebe zur Mutter ruhrend kindliche, sonst etwas zu allkluge Gestalt haben die Dichter Schönthan und Koppel-Elfeld (daß es doch immer zwei sein müssen), im übrigen recht geschickt erfunden. Der kleine Mann befriedigt zeitweise die ganze Bühne und läßt die Zuschauer nach seinem Willen lachen oder geröhrt sein. So klein er auch ist, auch er muß fühlen, was es bedeutet, „wenn die Liebe erwacht“. Seltsam, er wie auch der trodene Wüstenschiff Severino werden durch die „Macht des Rufes“ vollständig umgewandelt. Der Junge und der Alte. Der eine noch ein Kind, der andere ein bejahrter Mann. Schötzt seltsam, „Renaissance“! Eine trefflich gekomnte Piarie ist der alte Benediktiner Venturolo, man möchte bald sagen, die Lustspielfigur des Stüdes. Alles in allem also viel Stoff, aus dem sich schon mancherlei Gutes herausziehen läßt. Nebenbei noch bemerkt, daß Stüde oft in mandmal gute, oft aber recht holprige Reime gegossen.

richtig an, daß er in seiner Rolle lebte. Guise Winds, Marie Körner und Frieberife Bernhuber boten ebenfalls gute Leistungen, letztere deklamierie am Anfang ein wenig hart. Das Haus war bis auf den letzten Platz ausverkauft, und am dem Beifall konnte man merken, daß die Zuschauer sich gut unterhalten hatten, wenn auch nicht gerade so ein „Wetzer“ geboten wurde, an dem man sich schülern konnte vor Lachen.

Neues vom Tage

Der Forscher Amundsen bezieht Winterquartier

Berlin, 23. Oktober. (Tel.) Die „N. N.“ am Mittag“ berichtet, daß in Seattle die Nachricht eingetroffen ist, daß Amundsen und sein Begleiter Ordeahl im Begriff seien, ihre Winterquartiere zurechtzumachen. Beide Forscher litten keine Not. Sie wären mit Heizung und Lebensmitteln ausreichend versehen. Im Mat oder spätestens Juni soll der Flug über den Nordpol angetreten werden. Ingeblüh soll Amundsen sich geäußert haben, daß die „Maus“ in so schnell beweglichen Treibeis gekommen sei, daß die Fahrt über den Pol nach Spitzbergen wohl nicht länger als ein Jahr dauern wird.

Ein Raubüberfall auf offener Straße in Berlin

Berlin, 23. Oktober. (Tel.) Die „Neue Berliner Zeitung“ meldet: In der Nacht wurde am Kurfürstendamm ein Straßenpassant von Unbekannten überfallen, beraubt und seiner gesamten Burschheit im Wert von über 1/2 Million Mark beraubt. Außerdem wurden ihm wichtige Papiere gestohlen. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei blieben erfolglos.

Bündel Diebstahl in der deutschen Reichsdruckerei

Berlin, 23. Oktober. Von dem Lagerboden der Reichsdruckerei war vor einiger Zeit für eine Viertel Million Mark Bündel gestohlen. Als Täter wurde jetzt von der Kriminalpolizei ein bereits vorbestrafter früherer Postinspektur Albert ermittelt. Ein Arbeitsloser namens Kroebel hat bei dem Diebstahl geholfen. Ein Gelehrer, der den Bündel für 100 000 M. erstanden hatte, wurde gleichfalls festgenommen.

Ein Millionen Diebstahl von Antiquitäten

Einem amerikanischen Antiquitäten- und Bildhändler, der kostbare Silber, Antiquitäten und Schmuckgegenstände usw. in Deutschland aufgekauft hatte, wurden aus seinem Hotelzimmer in Berlin, das er für kurze Zeit verlassen hatte, zwölf der wertvollsten Bilder, meist Werke von Meistern aus dem 16. und 17. Jahrhundert, gestohlen. Die Bilder waren zum Teil aus den Rahmen herausgeschnitten, zum Teil mit Rahmen gestohlen. Die entwendeten Bilder haben einen Wert von über 30 Millionen Mark.

Schwere Messertötung in Berlin

In der Nacht zum Sonntag kam es in der Preussenerstraße in Berlin zu einer schweren Messertötung. Als alarmierte Ueberfallkommando der Schutzpolizei fand den Täter Riste und den Täter Grabowski auf dem Strahndamm liegend. Beide haben durch die Messertötung lebensgefährliche Verletzungen erhalten.

Der Zusammenstoß der beiden Züge bei Aufsah wurde durch fallsche Eisenstellung herbeigeföhrt. 3 Personen, darunter sieben Soldaten, wurden getötet und Personen verletzt. Der Lokomotivführer und der Fahrer des Zuges bremsen, als sie merkten, daß die Weiche falsch stand. Schnellzug befand sich aber nur noch 100 Meter vom Güterzug fern. Die Schnellzuglokomotive wurde bei dem Zusammenstoß beschädigt, zwei Personenzüge wurden geröhrt. Die mündeten wurden nach den Krankenhäusern von Kolmar und gebracht. Nach empfindlichen Feststellungen wurden 13 Personen getötet und 20 Personen schwer verletzt.

Schiffszusammenstoß im Kaiser Wilhelm-Kanal

Hamburg, 23. Oktober. (Tel.) Wie die Montagblätter mitteilen in Kaiser Wilhelm-Kanal der dänische Dampfer „As“ und der deutsche Dampfer „Fris Schindler“ zusammen. Auf der der deutsche Dampfer „Urwahl“ auf dem Bug des dänischen „Fris Schindler“ auf, der stehend an die Nordböschung schleipt wurde. Das Schiff sackte weg. Die Kanalschiffe unbehindert.

150 Millionen Mark unterschlagen

Zum Raubteil seines in Spanien ansässigen Onkels 26-jährige Kaufmann Heinrich Wiese einen Millionenbetrag 26 Millionen Mark in einer Reihe von größeren Städten des Silberwarengeschäfte und hatte seinen Neffen als Leiter seines Geschäfts in Barcelona angeteilt. Ein Liebesverhältnis dieses Kassierers seines Onkels, Maria Maella, kostete ihn sehr viel und veranlaßte ihn schließlich zu Betrügereien, die eine 150 Millionen Mark erreichten. Er fühlte sich damals Deutschland, wo er mit Hilfe einer Hamburger Expedition ermittelt und verhaftet werden konnte.

Savarie zweier russischer Kreuzer

Die starken Stürme der letzten Woche erlitten im Finn Meerbusen die beiden russischen Kreuzer „Rossija“ und „Gromoboi“, die von der Sowjetregierung als Uteien nach Deutschland verkauft worden sind und dorthin unterwegs waren. Am 10. Uhr morgens trieb der Sturm den im Schlepptau des Kreuzers „Gromoboi“ fahrenden Kreuzer „Rossija“ auf die in der Nähe Rostock befindliche Untiefe „Düvels-Gr.“ wobei das Schlepptross über die 22 Mann starke Mannschaft der „Rossija“ ist nicht von Odönsohn wurde gemeldet, daß auch die Trosse zwischen Kreuzer „Gromoboi“ und dem ihn schleppenden Uteien „Dean“ gerissen und der Kreuzer ins Treiben geraten ist. Uteil weitere Schicksal des Kreuzers ist nicht bekannt. Nach dem die beiden Windaes war anzunehmen, daß der Kreuzer irgendwo in Nordsee oder Ostsee getrieben werden würde; da dieses nicht geschähen ist, erlaidet es nicht auszuschließen, daß er durch den Sturm losgeriffene Windaes getrieben ist und seinen Uteien gesund hat.

14 Personen bei einem Brand getötet

Paris, 23. Oktober. (Tel.) „Chicago Tribune“ meldet New York: Bei einem Brand im Hause an der Ecke der 110th Avenue bei der 110. Straße sind 14 Personen getötet und 20 verletzt.

* [Früher Winter.] Der Winter gebärdet sich auch in diesem Jahr wieder recht herrschsüchtig und kann, scheint's, kaum die Zeit erwarten, bis er ranfommt. Sturm und Nachfröste hat er seit Tagen schon vorausgeschickt, damit sie das Terrain bereiten, auf das er seinen weißen Mantel bedecken will.

* [Zur Memellandspende] erfahren wir von der Handelskammer, daß die in der Börse am Mittwoch stattgefundene Aussprache erfreuliche Wirkungen unter der Kaufmannschaft bereits gezeigt hat.

* [Tagung der Raiffeisenvereine.] Wie uns geschrieben wird, hält der Unterverband für den Kreis Memel am Mittwoch, den 25. Oktober, vormittags 11 Uhr, in Fischers Weinstuben einen Verbandstag ab, zu dem die Mitglieder aller Vereine Raiffeisenorganisation eingeladen sind.

* [Die Honorarberechnung des Tierärztereins.] Uns wird geschrieben: Entsprechend dem Beschluß des Vereins der praktischen Tierärzte Ostpreußens hat der Verein der Tierärzte des Memelgebiets beschlossen, mit Rücksicht auf die dauernde Schwankung des Wertes der Mark und die fortschreitende Entwertung derselben keine Gebühren in umlagefreiem Getreide zu berechnen.

* [Versammlung des V. R. A.] Der Verband kaufmännischer Angestellter im Gebiet nördlich der Memel bittet uns, mitzuteilen, daß morgen, Mittwoch, abends 7 Uhr, im Schützenhaus für sämtliche Gruppen eine Versammlung stattfindet, in der die Gebaltsregulierung für Oktober bekanntgegeben werden soll.

* [Orgel-Konzert.] Die Königin aller Musikinstrumente, die herrliche Orgel, soll demnächst auch bei uns von erlesenster Meisterhand zum Erklingen gebracht werden. Ein hervorragender Orgelvirtuose neuzeitlicher Schule, der in der Behandlung moderner Orgelwerke ein besonderer Spezialist ist, Walter Drwenski aus Berlin, wird am Sonntag, den 29. Oktober cr. in der St. Johannis-Kirche ein großes Orgelkonzert geben.

* [Wegener-Gastspiele.] Aus dem Büro des Städtischen Schauspielhauses wird uns geschrieben: Wir weisen darauf hin, daß die Vorbestellungen zu den Wegener-Gastspielen in der Reihenfolge, in der sie etabliert, notiert wurden und unbedingt in derselben Reihenfolge ausgegeben werden.

* [Kindervorstellung im Schauspielhaus.] Am Sonntag fand im Städtischen Schauspielhaus die erste Kindervorstellung der diesjährigen Spielzeit statt. Wie immer, war der Ansturm der kleinen Theaterbesucher so gewaltig, daß viele wieder umkehren und sich auf die nächste Aufführung vertrösten mußten.

* [Familienabend der Schühengilde.] Die Veranstaltungen der Schühengilde haben von jeher etwas Urmütterliches, Familienhaftes an sich gehabt. Wer ihnen als Gast beizuhören darf, wird bald warm und fühlt sich heimlich wie im eigenen Familienkreis.

richtung kamen dem am letzten Sonntagabend abgehaltenen Familienabend erstmals zugute. Sie machte es möglich, die Angehörigen und Gäste der Schühengilde mit Speisen und Getränken zu Einkaufspreisen, ja teilweise sogar unter Einkaufspreisen zu bewirten.

* [Die dunkle Polangenstraße.] In letzter Zeit sind in der Polangenstraße mehrfach Dinge vorgekommen, die der Aufmerksamkeit der Behörden unterbreitet werden müssen. Es ist noch garnicht lange her, daß Uebermütige in dem Stück der Polangenstraße, das in die Ribauer Straße mündet, die Briefkästen sämtlicher Häuser demolierten.

Die Gerüchte von der beabsichtigten Beschlagnahme der Devisen und von einer Stundung der Ausgleichszahlungen wirkten am Devisenmarkt ab schwächend, doch blieb das Geschäft beiderseits, und für Effekten lagen aus der Provinz und von der Privatbankhaft Kaufaufträge beträchtlichen Umfangs vor.

Memeler Handels- und Schiffsahrtszeitung

Berliner Börse

Berlin, 23. Oktober. (Tel.) Die Gerüchte von der beabsichtigten Beschlagnahme der Devisen und von einer Stundung der Ausgleichszahlungen wirkten am Devisenmarkt ab schwächend, doch blieb das Geschäft beiderseits, und für Effekten lagen aus der Provinz und von der Privatbankhaft Kaufaufträge beträchtlichen Umfangs vor.

Kurs-Depesche

Table with 3 columns: 23. Oktbr., 20. Oktbr., 23. Oktbr. 20. Oktbr. listing various market rates and prices.

Telegraphische Auszahlungen

Table with 4 columns: Berlin, Geld, Brief, 21. Oktober, Geld, Brief, listing telegraphic payment rates.

Noten: Polennoten 24%, Kriessnoten 33%, repariert.

Markkurse im Ausland: Amsterdam 0,6, Kopenhagen 0,11%, bis 0,12, Stockholm 0,8%, bis 0,9%, Zürich 0,11 bis 0,12. (Preis-Tel.)

* Folgen der deutschen Devisen-Notverordnung. Der Verein der Kassengroßhändler und Händler in Hamburg richtete folgendes Telegramm an das Reichswirtschaftsministerium: Infolge der Devisenverordnung verkauft niemand Devisen, weil er sie sich nicht neu beschaffen kann.

den heutigen Verhältnissen schwierig, gestohlenes Gut durch Neuananschaffung zu ersetzen.

* [Ein unglaublich frecher Diebstahl] wurde in einer der vergangenen Nächte in der nächsten Nähe der Stadt ausgeführt. In der Nähe der Stadtförsterei ist von einer hiesigen Bau-firma in das Staatsbahngleis nach Försterei eine Weiche eingelegt worden, aus welcher die neue Hasenbahn abzweigt.

* [Hölierrohr-Diebstahl.] In der Nacht zum 20. Oktober sind aus einem Lokomotivschuppen des ehemaligen Militär-bahnhofs 18 Stangen Hölierrohr von je 3 m Länge und 11 mm Stärke im Gesamtwert von ca. 6000 M. durch Einbruch gestohlen worden.

* [Wochenbericht der Kriminalpolizei.] In der ab-gelaufenen Woche erlebte die hiesige Kriminalpolizei folgende Sachen: 7 Einbruchdiebstähle, 22 leichte Diebstähle, 1 Unterschlagung, eine Urkundenfälschung, 1 Körperverletzung, 1 Betrug, 1 unerl. Waffenbesitz, 1 Bedrohung, 2 Vermittlungsanzeigen, 2 Leichenfunde, 1 Pöbelvergehen, 1 Anzeige wegen Widerstand gegen die Staatsgewalt, 4 Anzeigen wegen Nichtbefolgen von Personalausweisen, 236 Vernehmungen, 52 Durchsuchungen, 5 Hotelrevisionen.

Standesamt der Stadt Memel

am 23. Oktober 1922

Aufgebote: Kosmannssohn August Wilhelm Augustin mit Zeitpächterochter Anna Kales, beide von Adlig Prökuls.

Gebo-re: Ein Sohn: dem Kaufmann Max Erich John Kaellander; dem Postkassener Michel Pöds von hier; dem Arbeiter Michel Mäseit von Bommelsvotte. — Eine Tochter: dem Arbeiter Johann Peteret von hier.

Gestorben: Zimmermann Johann Gindullis, 27 Jahre alt; Renteneempfängerin Auguste Joneit, geb. Strauß, 61 Jahre alt, von hier; Hans Mäseit, 8 Stunden alt; Arbeiterfrau Marinka Schmeltenintans, geb. Klawz, 71 Jahre alt, von Bommelsvotte; Arbeiter Johann Wilhelm Surau, 56 Jahre alt, von Jamischken; Schiffseigen Otto Roesler, 43 Jahre alt, von Trappönen, Kreis Ragnit.

* Vom Berliner Produktenmarkt. Berlin, 23. Oktober. (Tel.) Die Abkühlung der Devisenkurse blieb am Produktenmarkt nicht ohne Einfluß. Bei dem vermehrten Angebot hielten sich die Käufer zurück, und die Preisangebote lauteten wesentlich geringer.

* Die Einfuhr von Schlachtvieh nach Preußen. Nach einem Erlaß des preussischen Landwirtschaftsministers ist dem amtlichen preussischen Preisdienst zufolge die Einfuhr von ausländischem Schlachtvieh nur mit ganz besonderer Genehmigung bewilligt worden.

Memeler Schiffsahrtsrichten

Eingekommen

Table with 6 columns: Nr., Dthr., Schiff, Kapitän, Von, Mit, Adressiert an. Listing incoming ships.

Ausgegangen

Table with 6 columns: Nr., Dthr., Schiff, Kapitän, Nach, Mit, Adressiert an. Listing outgoing ships.

Wetterwarte

Wettervoransage für Dienstag, den 24. Oktober: Wetterlage unverändert, nachts Frostgefahr.

Temperaturen in Memel am 23. Oktober: Morgens 6 Uhr: + 5,5, vormittags 8 Uhr: + 3,8, vormittags 10 Uhr: + 3,8, mittags 12 Uhr: + 6,0, nachmittags 2 Uhr: + 3,5, nachmittags 4 Uhr: + 3,5.

Witterungsübersicht von Montag, den 23. Oktober, 8 Uhr morgens.

Bei zeitweise föhigen westlichen Winden herrschte gestern in unserm Bezirk wechselndes wolfiges Wetter mit Regenschauern, vermisch mit Graupeln und Schnee.

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Montag, den 23. Oktober, 8 Uhr morgens. Uebersicht der Witterung: Luftdruck: Hochdruckgebiet 770 Atlantischer Ozean unverändert, Tiefdruckgebiete 750 Spanien, 742 Westrußland. — Wind: Wäbige bis starke West- und Nordwestwinde. — Wetter: Wolfig bis trübe, morgen Fortdauer der bestehenden Witterung.

Table with 6 columns: Beobachtungs-ort, Wetter, Grad Cel., Wind-richtung, Beobachtungs-ort, Wetter, Grad Cel., Wind-richtung. Listing weather observations.

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Montag, den 23. Oktober, 8 Uhr morgens.

Table with 6 columns: Stationen, Baro-meter mm, Wind-Richtung, Wind-Geschw., Wetter, Temperatur Celsius, Bemerkungen. Listing weather stations.

M Arb. in III Mittwoh den 25. da. Mts. abends 8 1/2 Uhr.

Für die uns anlässlich unserer goldenen Hochzeit erwiehene Aufmerksamkeit in der herzlichsten Dank Gustav Luschnath u. Frau.

Giebertafel heute



Berein Concordia
Mittwoch, 25. d. Mts., abends 8 Uhr.
Ordnung Mitglieder-Versammlung im Vereinslokal (Fischer's Weinstuben). Tagesordnung: Bericht der Rechnungsprüfer, Beamtewahl, Festsetzung der Beiträge, Genehmigung des Etats pro 1922/23, Veranstaltung von Festlichkeiten.

Maler-Innung
heute abends 1 1/2 Uhr
Versammlung.

Städt. Schauspielhaus
Spielplan vom 22.-29. Okt.
Dienstag, d. 24. Okt. 7 1/2 Uhr: 6. Vorst. im Dienstagabonn. Der Widerständigen Zähmung. Lustspiel in 6 Akten von Schafelpeare.
Mittwoch, d. 25. Okt. 7 1/2 Uhr: 6. Vorst. im Dienstagabonn. Die Siebzehnjährigen. Schauspiel in 4 Akten von Dreuer.

Donnerstag, d. 26. Okt. 7 1/2 Uhr: 6. Vorst. im Dienstagabonn. Der feurige Lebewand. Schwant in 2 Akten v. Bach.
Freitag, d. 27. Okt. 7 1/2 Uhr: 6. Vorst. im Dienstagabonn. Doppelte Preise! I. außerordentliches Gastspiel des Herrn Paul Wegener vom deutsch. Theater Berlin. „Cibello“. Schauspiel von Schafelpeare.
Samstag, d. 28. Okt. 7 1/2 Uhr: Doppelte Preise! Zweites Gastspiel. „Totentanz“. Drama in 4 Akten v. Strindberg.
Sonntag, d. 29. Okt. 7 1/2 Uhr: Doppelte Preise! Drittes Gastspiel. „Cibello“.

M. T. V.
Turnerinnen-Abteilung
Für Turnkleidung ist die Beschaffung von 50.— und etwa 100.— Rückstände umgehend an die Ausgabestelle (Börser, Holzgasse 1) abzugeben. Beiträge sind in den Turnstunden zwischen 1 und 3 Uhr mittags an Herr Bartoche, Bolangenstr. 11 zu entrichten. Mitgliedskarten für neu aufzunehmende Turnerinnen sind ebenda erhältlich. Jeweils Abrechnung ist sofortige Erledigung unbedingt erforderlich.
Der Vorstand.

Schuhmacher-Innung
Der Preisfrage wegen werden sämtliche Mitglieder gebeten, Dienstag, den 24. Oktober, 6 Uhr, im Schützenhause zu erscheinen.
Der Vorstand.

Bezannmachung.
Am Mittwoch, den 25. d. Mts., wird die Wasserleitung wegen Auswechseln eines Substranten von vormittags 10 Uhr bis voraussichtlich 12 Uhr in folgenden Straßen abgeleert werden:
Börserstr., Al. Börserstr., Weststr., Alte Poststr., Luisenstr. und Nordstr.
Städt. Wasserwerk.

Ingenieur-Akademie
Wismar, Progr.
Spazierwagen
einf., ein- und zweipännig zu verkaufen.
Schmidt, Sudbargen.

Ihre am 20. Oktober 1922 vollzogene Vermählung gedenkt hiermit dankend Oskar Schmadtke und Frau Gertrude geb. Paksohies.

Gleichzeitig danken wir für die anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeit.

Für die uns anlässlich des Hinscheidens unserer Lieben Entschlafenen bewiesene herzliche Teilnahme, sowie für die vielen Blumenspenden sage im Namen der Hinterbliebenen aufrichtigen Dank.
Lydia Zeising.
Memel, den 21. Oktober 1922.

Theater in Russ
Sonnabend, den 28. Oktober abends 8 Uhr
Gastspiel des städtischen Schauspielhauses Memel
Wenn die Liebe erwacht
Lustspiel in 3 Aufzügen von Schönthan
Eintrittskarten ab Dienstag bei Herrn Loll

Mieterjahrg für Handel u. Gewerbe
heute
Dienstag, den 24. Oktober 1922 abends 7 1/2 Uhr
Generalversammlung
in Fischer's Weinstuben, wozu alle Mieter von Läden, gewerblichen Räumen, Büros, Speicher und Lagerräumen im eigenen Interesse eingeladen werden.
Der Vorstand.

Verkauf von Chauffeebäumen
Auf der Chauffee Memel-Tilft soll eine Anzahl Chauffeebäume öffentlich meißbietend gegen Barzahlung verkauft werden. Die Bäume werden einzeln ausgedoten. Das Fällen der Bäume haben die Käufer selbst vorzunehmen. Für den Verkauf sind zwei Termine angesetzt:
1. Für die Strecke von Dampen bis Kooden (etwa 15 Bäume) am Donnerstag, den 26. Oktober, vormittags 9 Uhr beginnend in Dampen bei Station 13.1.
2. Für die Strecke von Schillingen bis an die Kreisgrenze in Schütten (etwa 40 Bäume) am Freitag, den 27. Oktober, vormittags 9 Uhr beginnend an der Düstschiff Schillingen in Station 26.5.
Die Bedingungen werden in den Terminen bekanntgegeben. Es handelt sich hauptsächlich um Kappeln. Die Termine für den Verkauf der Bäume auf der Chauffee Buddelkehmen-Börsen werden demnächst bekanntgegeben.
Memel, den 18. Oktober 1922.
Schöna, Kreisbauamt.

Achtung!
Am Mittwoch, den 25. sowie jeden Sonntag und Mittwoch
Fleisch- und Wurst-Verkauf
Hokschlächtere Rosenbach
Al. Sandstr. 8, Hof Tel. 658.

5000 Mark Belohnung
In einer der letzten Nächte sind uns bei km 1 der Strecke nach Böhren ca. 35 Stück Staatsbahn-Schwellen durch Lösen der Schwellenschrauben aus festmontiertem Gleis gestohlen worden und in Richtung nach Bommelsville abgefahren worden. Obige Belohnung erhält derjenige, der uns die Täter nachweisen kann.
Waufrma Klammt
Börserstr.

Achtung!
Der betreffende Herr, der in der Nacht von Sonntag auf Sonntag im Casino, Libauerstr., verträglich einen ihm nicht gehörenden Mantel und Hut in Empfang genommen hat, wird hiermit höflich gebeten, die Sachen umgehend voriselt abzugeben, andernfalls Anzeige erachtet wird.
Wegen Anschluss an das Ueberlandwerk Ostpreußen komplette
elektr. Einrichtung
für größeren Gutsbetrieb zu verkaufen.
Wiedlungen
Gutsverwaltung Bledau
bei Grauz, Telefon Grauz 1.
Anlage sehr gut erhalten, fast neu, Gleichstrombetrieb 220 V. Spannung, dazu gehörig: Benzolmotor Deutz, 14/16 PS, Type M. O., Dnamo Garbe, Lahmeyer & Co., Type V. W., 40 H., 20 Am. 220/320 Volt, Akkumulatorenbatterie, 68 Bar. Pellen Type L. 2. A. Nr. 58397 18 Amp. Entladung, Marmor-Schalttafel mit Zähler u. Hilfsstrom, Automat und Widerstandsregler, Jellensschalter, 3 Gleichstrommotore für Kraft 1 bis 4 PS, u. a. Verichtigung nach dort Anmeldung im Betrieb gestattet. Event. Abgabe im November d. J.

Apollo
Heute ab 5 Uhr Doppelprogramm
«Der größte Publikumserfolg»
Wenn Frauenherzen bluten
Nach dem weltberühmten Roman „Gräfin Sara“ von „Georges Ohnet“ Prunkfilm mit Francesca Bertini
Im Glutrausch der Sinne
„Die Irrungen der Prinzessin Chimay“ von Max Schivelkamp mit Sacha Gura, Carl Auen
Er kennt in der Liebe keine Grenzen
Luftspiel
Urania
Heute ab 5 Uhr die Sensation
Vorsicht! Hochspannung! Lebensgefahr!
München—Mailand—Paris
«Internationaler Sensationsfilm»
Die Männer der Frau Clarisse
«Sittengroßfilm. Hochinteressant»
Gyllies Abenteuer
Luftspiel

Kammer-Sicht-Spiele
Heute
Monumentalfilm
Gesetz und Liebe
mit den besten internationalen Darstellern
Mosjonkine E. Gravitch
*
Joe Martin der Missetäter
Grotoske mit dem Menschenaffen
Joe Martin
*
Eddi Polo
SEEPIRATEN
III. Teil.

Kammer-Licht-Spiele
GESETZ und LIEBE
sind die beiden
PUNKTE
um die sich alles dreht!
Heute

Schwester
empfiehlt i. a. Säuglings- und Wochenpflege
Cattlerstraße 1.
Wer hat Interesse gemeinam mit jungem Kaufmann gründlich
englisch
weiter zu lernen? Aufsatz und 821 an d. Exped. d. Bl.
Zum Mitunterricht (Anfängerin) für das erste Schuljahr einige Kinder achtet. Offerten u. 843 an die Exped. d. Bl.

Goldenen Siegelring
F. J. ges. von Memel bis Kollaten
verloren.
Gegen Belohnung abgegeben bei F. Jankowsky
Börserstr. 4.
Vor Ankauf wird gewarnt.
Am 21. d. Mts. hat auf dem Wochenmarkt eine arme Witwe ihre ganzen Ersparnisse verloren. Sie bittet den ehrf. Finder, dieselben gegen Belohnung abzugeben bei Fr. Schlob 88, Börsenstr. 111.

2 Gänse eingefunden.
Gegen Injektions- und Futterkosten abzugeben
Bolangenstr. 4.

Autovermietung
Telephon 730.
Autovermietung
Telephon 226.
Wer tauscht Brennmaterial (Kohlen, Holz) gegen Kartoffeln ein. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.
Wer tauscht 1 Ztr. Farin in 10 Ztr. gute Kartoffeln? Offert. unt. 823 an d. Exped. d. Bl.
Sehr gute Milchzentrifuge veräußert ges. Futterkartoffeln u. Getreide
Sadowski, Wallstr. 2.

Urania
Heute und morgen 3-5 Uhr
Jugendprogramm
Die Goldfische Märchen, 3 Akte
Ein lustiger Tag Lustspiel, 2 Akte
Willys Abenteuer Kinderfilm, 2 Akte
Er ist grenzenlos Humoreske, 1 Akt.
Der Wanderdoktor Lachpille, 1 Akt
Kinder 10 M.
Erw. 20 M.

Zur Herbstsaison!
prompt lieferbar ab unserem Lager Memel
Stiften- und Schlagleisten- Dreschmaschinen für Göpelbetrieb
Getreidereinigungsmaschinen
Windfegen
Trieure
Rosswerke
Neue und gebrauchte Dampf- und Motordreschsätze
Schrotmühlen für Kraft- u. Göpelantrieb
Häckselmaschinen mit 2 u. 4 Messern
Rübenschneider
Kartoffelsortiermaschinen
Kartoffeldämpfer
Kartoffelquetschen
u. s. w.
Aktiengesellschaft für Landwirtschaft und Industrie Memel
Stadtkontor: Bäckerstr. 1/2
Hauptkontor: Werftstr. gegenüber der Gasanstalt
Telephon No. 381 und 382
Telegrammadresse: AII.

Brennspiritus
für Wiederverkäufer
hilfigt zu haben
Willy Walker
Luisenstraße 9/10
Telephon 45

Brennholz
(Stubben)
Waggon- oder zentnerweise zu verkaufen bei
H. Kalreit
Lobberstraße 20, 1 Tr.
Motor
2 PS, 550 Volt, mit Anlasser zu verkaufen. Offerten unter 825 an die Exped. d. Bl.

Vin verzogen
nach Libauerstraße 31, 1 Trebbe
E. Jentsch, Weme
Briefmarken An- und Verkauf.
Was, Sie wissen noch nicht
daß die
Besoblanstalt von J. Gruber nach Lötterstraße 15 verlegt ist

Bekanntmachung
Die Stadtgärtnerei, Vorderer Wallstraße, gibt Obstbäume, Lebensbäume, Beeren- und Blüheräucher, Schnittblumen und blühende Topfbäume und Sträucher können auch von der Gärtnerei am städtischen Friedhof bezogen werden. Die besten Obstbäume und Sträucher können abgeholt werden.
Memel, den 21. Oktober 1922.
Der Magistrat.

Zur Einführung
empfehle ich besonders billig: Farbänder, Koblepapier, Wachsbavier, Schreibmaschinenpapier, Kantei- und Konzeptpapier, Briefordner, Schnellhefter, Requiraturen, Bürorödel und Bürobekleidungsartikel aller Art.
Schreibmaschinen- und Bürobekleidungsbedarf
Oskar Elcke, Libauerstr. 1, Tel. 948.

Für Spediteure
Lastauto und Fuhrwerke
nebst
Jähnichen, Bajohren
Telephon 12.
Weißwaren für Leib- u. Bettwäsche
Größere Mengen, beste Qualitäten, infolge alten Abchlusses sehr preiswert, diensttag in Danzig eintrafend.
Schriftliche Anfragen erbittet schon jetzt
Danziger Textil-Großhandels-Gesellschaft
Danzig, Lötterstraße 32
Telephon: 5188. Teleg. Adr. „Textilhandel“.
Vertreter Monatsende in Memel zwecks Verkaufs anwehend.

Holzbearbeitungs-Maschine
Eine Abrieche-, Fuge- und Dicken-Sobelmaschine, kombiniert, 600 mm breit, sehr gut gehalten, verkauft
W. Sabrowsky, Tischlermeister
Lötterstraße 21.

Franz Jacubeit
Telef. 413 Libauerstr. 24
TAPETEN
Unsere neue Kollektion ist fertiggestellt

Französisches Billard
sehr gut erhalten, mit drei echten Eisenbeinballen 10 Queue und sonstigem Zubehör, umständlicher Verkauf.
Otto Müller, Wicken
Suche sofort zu kaufen:
Schreibstisch, Büfett, Stühle, Kleiderkasten, Harmonium, auch ganz Wohnungseinrichtung, Bücherständer
Jentsch, Libauerstr. 31.

Die Hilfe
Zeitschrift f. Politik, Literatur u. Kunst
Herausgeber Wilhelm Heise und Gertrud Heise
In der Bersplitterung einzelner Interessengruppen und parteipolitischer Strömungen sucht die „Hilfe“ alle zukunftsblühenden Deutschen zusammenzuführen, die an dem Bau eines neuen auf nationale und soziale Grundlagen gestützten Volksstaates mitwirken wollen.
Probestheft kostenfrei.
Bierstefanpreis 50 Pf.
Verlag der „Hilfe“, Berlin SW. 11